

NAOMI NOVIK

DRACHENWACHT

ROMAN

PENHÄUIGON
FANTASTISCHE BÜCHER
EBOOKS

brachte. Lauthals ermahnte er den Gentleman: »Denken Sie daran, das gute Tier nicht zu verschrecken, sondern liebenswürdig, langsam und mit sanfter Stimme zu ihm zu sprechen, wie Sie es bei einem Pferd tun würden.« Diese Bemerkung brachte Temeraire in Rage, noch ehe der Herr ihm als Reverend Daniel Salcombe vorgestellt worden war.

»Oh, Sie sind es«, sagte Temeraire in einem Tonfall, der den Mann zusammenfahren ließ. »Ja, ich weiß nur allzu gut, wer Sie sind. Ich habe Ihren äußerst törichten Brief an die Königliche Gesellschaft gelesen, und ich nehme an, Sie sind gekommen, um sich davon zu überzeugen, dass ich mich wie ein Papagei oder wie ein Hund benehme.«

Salcombe brachte stammelnd Entschuldigungen hervor; Temeraire hatte augenscheinlich recht gehabt. Mühsam las er Temeraire eine vorbereitete Liste mit Fragen vor, von denen einige die Vorherbestimmung

des Schicksals zum Thema hatten und recht wenig Sinn ergaben, doch Temeraire wollte keine von ihnen beantworten. »Bitte seien Sie still: Der heilige Augustinus hat das viel besser als Sie erklärt, und selbst dort war es ziemlich sinnlos. Auf jeden Fall werde ich keinerlei Vorführungen für Sie veranstalten, als wäre ich ein Zirkustier. Ich kann wirklich nicht meine Zeit mit jemandem verschwenden, der so ungebildet ist, dass er nicht einmal Augustinus' Sentenzen gelesen hat«, fügte er hinzu und nahm im Hinterkopf schuldbewusst Laurence von dieser Regel aus. Aber Laurence spielte sich immerhin nicht selbst als Gelehrter auf und schrieb auch keine beleidigenden Briefe über Leute, die er gar nicht kannte. »Und was die Behauptung angeht, dass Drachen nichts von Mathematik verstünden, so kann ich Ihnen versichern, dass ich mehr als Sie darüber weiß.«

Mit einer Krallen kratzte er ein Dreieck in die

Erde und beschriftete die zwei kürzeren Seiten. »Bitte schön. Nennen Sie mir die Länge der dritten Seite, dann werde ich mich mit Ihnen unterhalten. Wenn nicht, hauen Sie ab und hören Sie auf, so zu tun, als ob Sie irgendetwas über Drachen wüssten.«

Die simple Aufgabe hatte diverse Gentlemen in Schwierigkeiten gebracht, als Temeraire sie ihnen während einer Feierlichkeit auf dem Londoner Stützpunkt gestellt hatte. Dies hatte dazu geführt, dass Temeraire jede Illusion über das mathematische Grundverständnis der Menschheit hinsichtlich der Mathematik verloren hatte. Auch Reverend Salcombe hatte offenkundig diesem Teil seiner Ausbildung wenig Aufmerksamkeit gewidmet, denn er starrte zu Boden, errötete bis zur Spitze seines beinahe kahlen Schädels, drehte sich wutentbrannt zu Lloyd um und schnaubte: »Ich schätze, Sie haben das Tier dazu angestiftet! Sie haben diese Bemerkungen mit ihm einstudiert

...« Vielleicht dämmerte ihm, wie unsinnig diese Anschuldigung war, als er einen Blick in Lloyds ungläubiges, verständnisloses Gesicht warf, denn sofort fügte er hinzu: »Jemand hat Ihnen diese Worte in den Mund gelegt, und Sie haben sie an das Tier weitergegeben, um mich zu beschämen ...«

»Keineswegs, Sir«, protestierte Lloyd vergeblich, was Temeraire so verärgerte, dass er sich beinahe zu einem leisen, ganz leisen Röhren hätte hinreißen lassen. Im letzten Augenblick jedoch nahm er sich zusammen und knurrte nur. Trotzdem floh Salcombe hastig, und Lloyd rannte ihm hinterher und forderte aufgebracht sein Trinkgeld ein. Er hatte sich also dafür bezahlen lassen, dass Salcombe kommen und Temeraire anstarren durfte, als wäre er tatsächlich ein Zirkustier. Nun bereute Temeraire, dass er *nicht* gebrüllt oder wenigstens beide in den See geworfen hatte, was noch viel besser gewesen wäre.

Doch dann legte sich sein Zorn, und er ließ den Kopf hängen. Zu spät war ihm der Gedanke gekommen, dass er vielleicht doch mit Salcombe hätte sprechen sollen. Lloyd wollte ihm nichts vorlesen und ihm auch nichts über das Weltgeschehen berichten, selbst wenn Temeraire so langsam und deutlich darum bat, dass er ihn verstanden haben musste. Stattdessen antwortete er zu Temeraires Verdruss: »Nun ja, wir wollen uns doch nicht über solche Dinge sorgen; es macht keinen Sinn, sich aufzuregen.« Salcombe, wie ignorant er auch sein mochte, hatte sich unterhalten wollen, und vielleicht hätte er sich sogar dazu überreden lassen, ihm etwas aus den letzten Gesetzesvorlagen oder aus einer Zeitung vorzulesen – oh, was hätte Temeraire nicht alles für eine Zeitung gegeben!

Die ganze Zeit über waren die anderen schwergewichtigen Drachen mit ihrem Mittagsmahl beschäftigt gewesen. Der größte